



INHALT

- 03 Vorwort
- 04 Geniale Begegnungen
Weltreise zu Nobelpreisträgern
- 06 Deutscher Manufakturenführer
Ein Reiseführer zu den schönsten Manufakturen Deutschlands. In Wort und Bild
- 10 Global Corporate Collections
- 12 Paola Navone
- 14 OFF/ON
The Story of Light Art
- 16 Swiss Sensibility
The Culture of Architecture in Switzerland
- 18 Holz Hollywood
30 Years of Portrait
- 20 Été. Toujours. Summer. Forever.
Mirage Anthology
- 22 Almost Nothing
100 Artists comment on the work of Mies van der Rohe
- 24 Enzyklopädie der Kleidungskultur
- 26 Daab Salon
- 28 Cologne Fashion Days
- 30 The QVEST Hotel
- 31 Backlist

IMPRESSUM

DAAB MEDIA GMBH
Maastrichter Str. 53
50672 Köln
Tel.: +49 221 690 48210
Fax: +49 221 690 48229

www.daab-media.com
mail@daab-media.com

Facebook
DAAB
Geniale Begegnungen
Holz Hollywood
Cologne Catwalk
Pride & Glory
The Think Dutch Project
Crossing China
Passages

Bestellung im Webshop
www.daab-shop.com

Geschäftsführung
Anja Daab

Verleger
Ralf Daab

Chefredaktion
Christiane Blass
Tel.: +49 221 595 560 14
bllass@redaktionsbuero-blass.de

Marketing & Sales
Sarah Bender
Tel.: +49 221 690 48216
sb@daab-media.com

Art Direction & Graphic Design
Olga Funk
olga.funk@gmx.de

Presseanfragen
press@daab-media.com

Auslieferung Deutschland
IBS Logistics GmbH & Co. KG
Benzstrasse 21
48619 Heek/Westf.
Tel.: +49 2568 288 8844
fulfillment@bookservice.com

Auslieferung International
Antique Collectors' Club Ltd.
Sandy Lane, Old Martlesham,
Woodbridge, Suffolk, IP12 4SD
Tel.: +44 1394 389950
sales@antique-acc.com

Auslieferung Nord-, Mittel- und Südamerika + Canada
ACC Distribution
6 West 18th Street
Suite 4 B
New York, 10011
Tel.: +1 800 252 5231
sales@antiquecc.com



www.edaab.com

Werden Sie Mitglied in unserem kreativen Netzwerk und präsentieren Sie Ihre Arbeiten einem weltweiten Publikum.

© 2015 DAAB MEDIA GMBH

Alle Rechte vorbehalten. Dieser Katalog darf nicht reproduziert oder in irgendeiner Form mit irgendwelchen Mitteln, elektronisch oder mechanisch, einschließlich Fotokopieren oder Aufnahmen, übertragen werden ohne die schriftliche Genehmigung des Copyright-Inhabers. Alle Angaben ohne Gewähr. Preisänderungen vorbehalten.



VORWORT

Viele Begegnungen mit besonderen Menschen haben die Entwicklung unseres Verlags geprägt. Mit dem ersten belletristischen Sachbuch *Geniale Begegnungen – Weltreise zu Nobelpreisträgern* erweitern wir unser Programm um ein Genre, das uns und unseren Lesern neue Perspektiven eröffnet. *Geniale Begegnungen* zeigt, dass die größten Leistungen in unserer Gesellschaft von Menschen vollbracht werden, die an etwas glauben und unbeirrt ihrem Weg folgen. Mit unserem Programm 2015 tun wir genau das: Wir treiben unsere Ideen weiter voran und setzen sie mit großer Leidenschaft um.

Es ist diese ganz besondere Dynamik, mit der wir Menschen zusammenbringen und neue Projekte entstehen lassen. So verstehen wir auch den Daab Salon als einen Ort, an dem sich kunst- und kulturinteressierte Leute treffen, verweilen und neue Kontakte knüpfen. Das Konzept wurde sofort angenommen und nach nur drei Ausstellungen hat sich der Daab Salon bereits als neuer Hot Spot der Kölner Kunstszene etabliert.

Auch die von uns initiierte Modemesse *Cologne Fashion Days* dient als Plattform für den direkten Austausch zwischen Designern und ihren Kunden. Im November diesen Jahres werden wir Köln zum zweiten Mal in den Modedefokus stellen und die *CFD* mit noch mehr Ausstellern und einem größeren Rahmenprogramm veranstalten.

Wir erwecken die Inhalte unserer Büchern zum Leben und lassen unsere Leser, Freunde und Partner daran teilhaben.

Dazu laden wir auch Sie herzlich ein.

Ralf Daab

Anja Daab

GENIALE BEGEGNUNGEN

Weltreise zu Nobelpreisträgern

von Peter Badge und Sandra Zarrinbal



John F. Nash Jr. © Peter Badge/Typos1 in Kooperation mit „Foundation Lindau Nobel Laureate Meetings“ – alle Rechte vorbehalten 2015

„Mit dieser einmaligen Sammlung offenbart uns Peter Badge die wunderbaren Gaben, die Nobelpreisträger so einzigartig machen, und wie diese uns helfen, bei all unserer reizvollen Unterschiedlichkeit das gemeinsame Mensch-Sein zu entdecken.“

Bill Clinton, ehemaliger US-Präsident



Autoren Peter Badge und Dr. Sandra Zarrinbal © Volker Essler

Mehr zu Geniale Begegnungen finden Sie unter www.genialebegegnungen.de

Nobelpreisträger im Portrait

– für dieses Projekt reist der Fotograf Peter Badge seit dem Jahr 2000 rund um den Globus. Über 400 Begegnungen verschafften ihm unvergleichliche Einblicke in die Welt derer, „die der Menschheit den größten Nutzen brachten“, wie es Alfred Nobel in seinem Testament formulierte. Dieses Buch nun ist viel mehr als das Making-off zum Langzeit-Fotoprojekt. *Geniale Begegnungen* spiegelt Persönlichkeiten, Leistungen und Leben der Laureaten aus einem einzigartigen Blickwinkel, ungewöhnlich und faszinierend. Peter Badges eindrucksvollen Erlebnisbericht verfasste Sandra Zarrinbal als mitreißenden Genre-Grenzgänger: authentisch wie ein Tagebuch, informativ wie ein populärwissenschaftliches Werk, spannend wie eine Abenteuer-Doku, berührend wie ein Entwicklungsroman, amüsant wie eine Promi-Biografie und so poetisch, wie sich Nobel selbst der Welt am allerliebsten näherte.

Auszug aus dem Kapitel REISE IN DIE VERGANGENHEIT Episode: „Rotblats Paradies“

Professor Rotblat ...?“, flüstere ich in die Papiertürme hinein, ernsthaft befürchtend, dass sie schon ein Lufthauch meiner Worte zum Einstürzen bringen könnte. [...] Ich stehe in einem Raum mit brusthohen Papier-, Heft und Bücherstapeln, es müssen Millionen von Seiten sein. Ich wage keinen weiteren Schritt aus Angst vor einem Papier-Super-GAU. Joseph Rotblat dagegen geht immer den einen entscheidenden Schritt weiter als andere. Zunächst den zur Tür hinaus aus Los Alamos, den Laboratorien des Manhattan-Projekts. Er sieht die Rolle des Wissenschaftlers im Nuklearwaffenwettbewerb wie Lord Zuckerman, wissenschaftlicher Berater der britischen Regierung im Zweiten Weltkrieg: „Geht es um Atomwaffen [...] dann ist der Mann im Labor derjenige, der als Erster sagt, man solle aus irgendeinem Grund einen alten Nuklearsprengkopf verbessern oder einen neuen entwickeln. Nicht der Befehlshaber im Feld, sondern er – der Techniker – agiert im Herz des Wettüstens.“

Joseph Rotblat verlässt 1944 das Unternehmen Atombombe, bevor der Job gemacht ist. Er ist Mitunterzeichner des Russell-Einstein-Manifests und, neben Bertrand Russell, Mitbegründer der in dieser Kontinuität stehenden Pugwash Conferences on Science and World Affairs. Zusammen mit dieser Organisation erhält er 1995 den Friedensnobelpreis. Weil er wieder einen Schritt weiter ging als andere:

Der Manhattan-Projekt-Aussteiger

sah das Problem nie darin, dass Dinge nicht »in falsche Hände« kommen dürfen. Die Atombombe darf in gar keinen Händen sein – dieser Gedanke kommt ihm nicht wie den anderen nachdem, sondern bevor sie fertig entwickelt ist. [...] Viele Hunderte Appelle, Pamphlete und Ausarbeitungen hat der Kernphysiker in seinem Kampf für die völlige Abschaffung von Nuklearwaffen verfasst. Falls er sie alle aufbewahrt hat, erklärt sich der Zustand dieses Arbeitszimmers sofort. „Professor Rotblat?“, versuche ich es jetzt doch noch ein bisschen lauter und räuspere mich ein wenig dabei. Hat sich das Blatt da hinten bewegt? [...] Gerade will ich zum dritten Ausruf nach dem Professor ansetzen, da taucht aus den papiernen Fluten ein weißer Haarschopf auf. Unsere gegenseitige »Entdeckung« hat etwas Skurriles, und als wir das zeitgleich wahrnehmen, müssen Professor Rotblat und ich noch vor dem Händeschütteln erst einmal beide lachen.

Der »Papierhändler« kennt die Frage, die man ihm zu stellen pflegt, wenn man diesen Raum zum ersten Mal sieht, und so antwortet er, ohne dass ich sie ausgesprochen habe: „Ja, ich weiß genau, wo hier was ist, wenn ich es

brauche.“ [...]

Professor Rotblat bietet mir keinen Sitzplatz an, weil es außer seinem Bürostuhl keinen weiteren gibt. Möglicherweise verbirgt sich in diesem Zimmer unter irgendeinem Bücherberg eine ganze Sitzgruppe, aber das werde ich nie erfahren.

Und nun? Small Talk über die Atombombe? Es überrascht mich, wie locker, ja mit einem gelegentlich verschmitzten Lächeln, der Professor über Schwerverdauliches spricht. Mir ist das sehr recht.

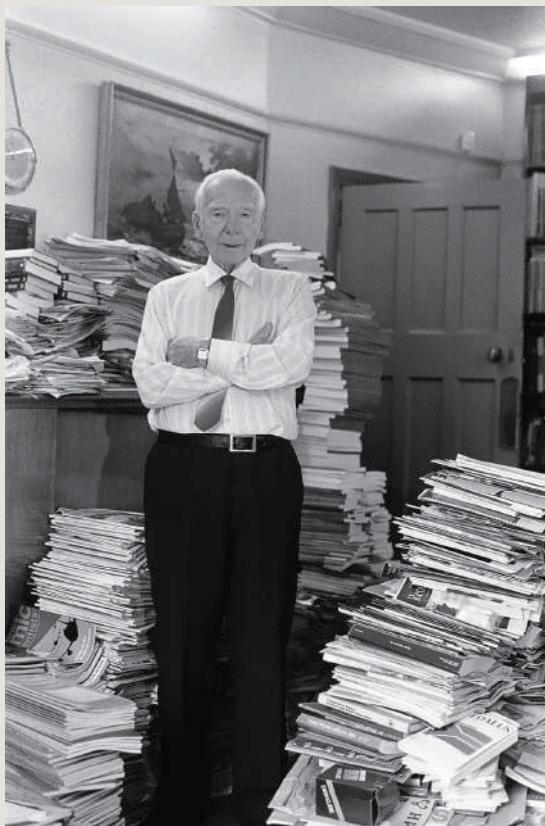
Es hat etwas Belehrendes, wenn jemand bemüht ist, die Ernsthaftigkeit einer Sache durch besonders gravitatische Worte zu unterstreichen, als könne sein Gegenüber sie sonst nicht erfassen.

Die Bedeutung der Angelegenheit steht außer Frage, und die Fakten sind wahrlich beeindruckend genug. [...] Der hochtalentierter Physiker verlässt tatsächlich als einziger Spitzenwissenschaftler das US-Atombomben-Projekt, bevor das missratene Kind geboren wird. [...]

Wie die anderen auch ist er rekrutiert worden, um am Bau einer Atombombe gegen Hitler mitzuwirken. Als sich abzeichnet, dass Hitler weder Atombomben-Wettbewerb noch Weltkrieg gewinnen wird, gibt es für Rotblat keinen Grund, das zerstörerische Unterfangen zu seinem perversen Ende zu bringen. [...]

Die Atombombe bauen sie ohne ihn, und so engagiert er sich dann gegen das atomare Wettüsten und für die Abschaffung aller Kernwaffen. Denn, wie er in seiner Nobelpreis-Rede feststellt: Rückentwicklung geht ja nicht! Laut Rotblat ist der Umstand, dass es bislang noch nicht zu einem Atomkrieg gekommen ist, etwa damals während der Kubakrise, nichts als Glück. Und sich auf das Glück zu verlassen, ist kein guter Plan, weiß der Physiker. Die Abschaffung von Krieg schon. Unermüdlich erklärt er den Menschen, die schon die Vernichtung aller Atomwaffen für Utopie halten, dass das für ihn lediglich eine Zwischenstation sei: Erst müsse man die Atomwaffen abschaffen,

dann den Krieg. [...] Den Einwand, dass es Krieg nun einmal immer schon gegeben habe, lässt Rotblat nicht gelten: „Ja, was haben die Menschen nicht schon alles geändert, was es immer schon gegeben hat. Und was sie erst alles für unmöglich gehalten haben ...!“ Dann lächelt er wie der Spitzbube mit wasserfestem Alibi.



Joseph Rotblat – „Papierhändler“
und Manhattan-Projekt-Aussteiger



Geniale Begegnungen

Autoren: Peter Badge, Sandra Zarrinbal

Gestaltung: Meiré und Meiré

Text in Deutsch

14 x 21 cm, 576 Seiten

Hardcover mit Schutzumschlag

ISBN: 978-3-942597-27-2

€ 29.95 (D), € 30.80 (A)

DEUTSCHER MANUFAKTUREN FÜHRER

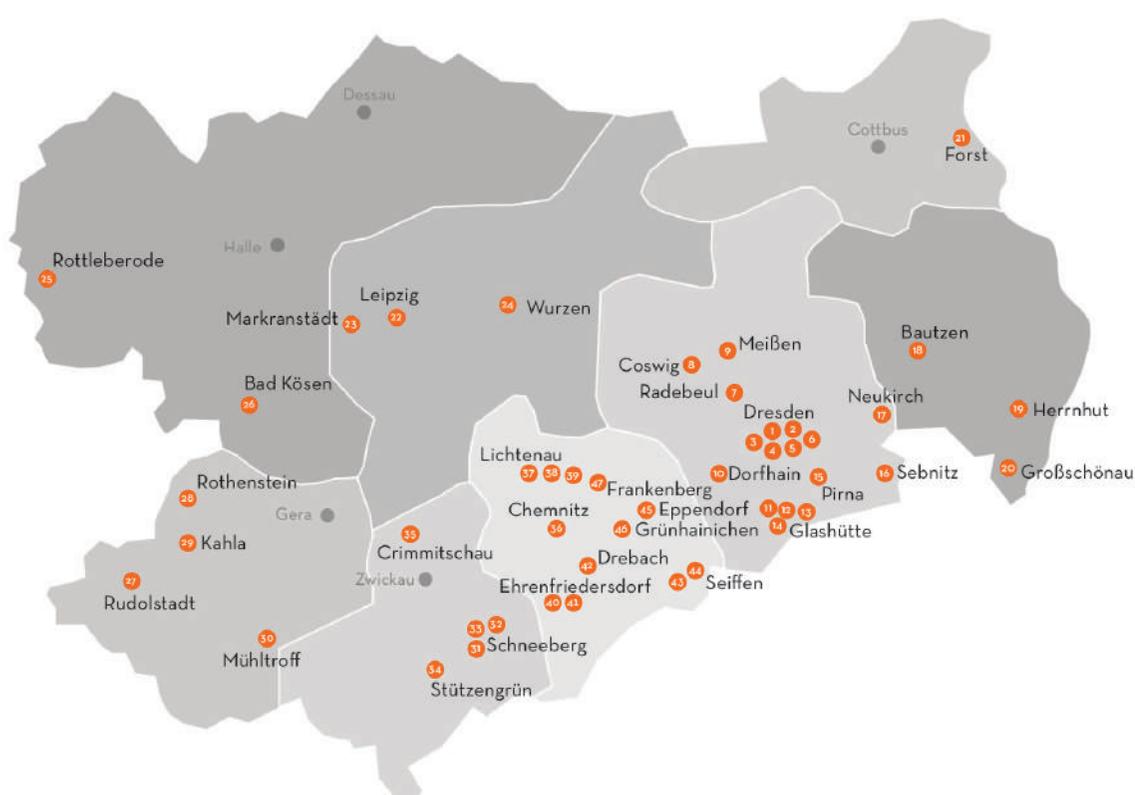
Ein Reiseführer zu den schönsten Manu- fakturen Deutschlands. In Wort und Bild

„Überall in Deutschland befinden sich Orte, an denen in geheimnisvollen Herstellungsprozessen wunderbare Kleinode der traditionellen (und auch modernen) Handwerkskunst entstehen – Produktionsstätten, die wir mit dem ehrwürdigen Begriff der Manufakturen umschreiben. Diese zu entdecken, ist ein spannendes und lohnenswertes Erlebnis. Und immer mehr Menschen machen sich buchstäblich auf den Weg zu den verborgenen Ateliers und Werkstätten, in denen schöne Produkte kreiert und mit unendlich viel Liebe und Leidenschaft in Handarbeit hergestellt werden.“

Nur vor Ort erfährt man, wie aufwendig die Fertigung manuell getriebenen Tafelsilbers ist, welch unendliche Gelassenheit und doch Konzentration die Hand beim Bemalen einer Porzellanvase aufweisen muss oder welches Know-how die Bearbeitung eines Paneels aus Edelhölzern für eine Megayacht beansprucht. Nur wer den Betriebsrundgang wagt, wird die subtilen Gerüche bei der Herstellung von Seifen, die Haptik von verschiedensten Ledertexturen, die quasi endlosen Tonreihen beim Stimmen eines Konzertflügels erfahren und genießen können.

Sollte der Deutsche Manufakturführer helfen, die Idee von handwerklich orientierten Unternehmen als Reiseziel in der Öffentlichkeit besser zu verankern und dabei auch bestehende Schwellenängste zu reduzieren, dann ist ein wichtiger Beitrag für den Erhalt einer besonderen Wirtschaftskultur in Deutschland geleistet.“

Auszüge aus dem Vorwort von Dr. Frank Müller
(Gründer von The Bridge to Luxury)



Strukturiert und gegliedert nach Postleitzahlen nennt der Deutsche Manufakturführer die Manufakturen in der jeweiligen Nähe und bildet so auch einen klaren regionalen Fokus. Hier: PLZ 0.

Ein Begleiter durch die Welt der Manufakturen

Der Leser soll mit dem Buch auf Reisen gehen können: Als Urlaubsbegleiter hilft es dabei, die kleinen Spitzenbetriebe einer jeden Region aufzuspüren und zu besuchen. Der *Deutsche Manufakturführer* verrät, welche Betriebe man besichtigen kann, wo es Werksverkäufe und Schauwerkstätten gibt. Unterstützend dazu enthält der Manufakturführer auch Kapitel zur Warenkunde, die den Leser in die Welt der einzelnen Häuser einführt. Und schließlich erfährt man, ob ein Betrieb ausbildet oder sich in seiner Nähe ein interessantes Museum befindet.

Branchenregister:

Audio & Video

Bau- & Werkstoffe

Besteck & Silberwaren

Boote & Yachten

Brillen

Dekorationsartikel

Fahrzeuge

Glas & Porzellan

Heimtextilien & Stoffe

Holz- & Schreinerarbeiten

Hüte & Kopfbedeckungen

Jagd- & Sportwaffen

Körperpflege & Düfte

Küchen & Hausgeräte

Lampen & Beleuchtung

Lederwaren & Accessoires

Maßkonfektion

Messer- & Schneidwaren

Möbel & Wohnaccessoires

Musikinstrumente

Papeterie & Druck

Puppen & Stofftiere

Sättel & Reitzubehör

Schmuck & Juwelen

Schreiben & Malen

Schuhe

Skulpturen & Bronzenguss

Spiele & Figuren

Ton & Keramik

Uhren & Messinstrumente

Zigarren & Pfeifen



MÜHLE
08328 Stützengrün

Hans-Jürgen Müller GmbH & Co. KG
Hauptstr. 18
08328 Stützengrün
t 037462 6520
info@muehle-shaving.com
www.muehle-shaving.com

WARENVERKAUF **BESICHTIGUNG** **MUSEUM**

Die Manufaktur MÜHLE im Erzgebirge stellt hochwertige Rasierpinsel und Rasierer her und bietet Accessoires für die Nassrasur sowie Pflegeprodukte an. Damit gehört das Unternehmen mit dem traditionellen Mühlen-Logo zu den wenigen weltweit, die noch ein Vollsortiment für die Nassrasur führen. Das meistverkaufte Manufakturprodukt des Familienbetriebs ist der handgefertigte Rasierpinsel. Kunden von MÜHLE können unter drei Qualitäten Dachshaar oder zwei hochwertigen synthetischen Fasern, verschiedenen Klingensystemen und unterschiedlichen Griffmaterialien und -farben auswählen. MÜHLE bietet für die Rasur diverse eigene Pflegeserien mit Rasiercreme, Rasierbalsam etc. an. Dabei fertigt ein Naturkosmetikerhersteller die in Zusammenarbeit mit MÜHLE entwickelten Rezepte. Im Angebot sind die Serie Organic (Rohstoffe aus kontrolliert biologischem Anbau) und die Serie MÜHLE SKIN CARE in den Duftnuancen Sandelholz, Sanddorn oder Aloe Vera. Otto Johannes Müller gründete 1945 das Unternehmen in kleinstem Rahmen. In einer Waschküche entstanden die ersten Pinsel und Bürsten, aber auch Lichter, die nach Kriegsende gefragte Ware waren. Bald entschied sich der Gründer zu einer Spezialisierung auf Rasierpinsel, vergrößerte den Betrieb, stellte ein und trieb den Export voran – mit Erfolg. Die Expansion gelang, und im Jahr 1963 lieferte die Manufaktur MÜHLE ihre edlen Rasierpinsel schon in 36 Länder. Ab 1968 führte Hans-Jürgen Müller die O. J. Müller KG noch vier Jahre bis zur Enteignung in der damaligen DDR. Nach der Wiedervereinigung wurde das Unternehmen reprivatisiert, und so begann Hans-Jürgen Müller 1990 wieder fast bei null. Es fehlten Kunden wie Mitarbeiter, doch die Firma überstand die schweren Jahre, vergrößerte sich Stück für Stück, und Familie Müller baute das exklusive Portfolio hin zum Vollsortiment Nassrasur immer weiter aus. Heute führen Christian und Andreas Müller den Betrieb in 3. Generation.

SCHON GEWUSST?
Bart ist wieder hoch angesagt und Kult. Auf diesen Trend hat MÜHLE reagiert: Anfang Oktober 2014 eröffnete die Manufaktur ihren ersten Markenstore. Das Ladengeschäft in den Hackeschen Höfen in Berlin-Mitte mit stilvollem Showroom präsentiert dabei die umfangreiche Kollektion aus dem Hause MÜHLE. Herzstück des Ladens ist ein langgezogener Waschtisch, an dem Kunden - und natürlich Kundinnen, die ein Geschenk für einen Mann suchen - die Pflegeserien oder Rasierseifen ausprobieren können. Fachkundige Beratung garantiert hierbei Store-Managerin Stephanie Wagner. Weiteres Highlight des Markenstores: der integrierte Barbershop. Hier kommen Kunden unters Messer und können hautnah erleben, wie gut sich edle Rasurkultur anfühlt.







WARENKUNDE
Für Pinsel wie Rasierer bietet MÜHLE unterschiedlichste Griffe aus edlen Hölzern an. So können Kunden unter Olivenholz, der lebendig strukturierten karelischen Masserbirke, Grenadillholz oder violett changierendem Pflaumenholz auswählen. Weitere im Angebot sind die Wurzeln der Baumheide oder Bruyère. Diese Knollen müssen gekocht werden, um die gewünschten braun-rötlichen Schattierungen zu erzielen. Das Mooreichenholz färbt über Jahrhunderte ein natürlicher Gerbprozess im Moor fast schwarz. Jede Holzart verlangt nach einer anderen Weiterverarbeitung und Veredelung. Zum Beispiel vielfache Polituren mit Öl, Versiegelung mit Wachs, Thermobehandlungen, Beschichtungen mit Edelhartz wie etwa Chinalack – er wird in hauchfeinen Schichten aufgetragen. Für die Hornspitzen kommt bei MÜHLE-Pinseln Büffelhorn zum Einsatz.

DATEN UND FAKTEN
Branche: Körperpflege für Männer
Produkte: Rasierpinsel, Rasierer, Accessoires für die Nassrasur
Standort: Stützengrün, Sachsen
Gründer: Otto Johannes Müller (1945, Stützengrün)
Inhaber: Christian und Andreas Müller
Mitarbeiter: 52 (2014)
Vertrieb: international über Handelspartner, MÜHLE-Markenstore in Berlin.

Seit 1945 stellt die Manufaktur MÜHLE Rasierpinsel aus edlen Materialien her und eröffnete im Herbst 2014 einen Markenstore in Berlin.

Interview mit Herausgeber Olaf Salié

Nach HANDGEMACHT legen Sie, diesmal als Herausgeber, mit dem Deutschen Manufakturführer das nächste Projekt zum Thema vor. Was fasziniert Sie an Manufakturen?

Letztendlich glaube ich, dass Manufakturen einen Gegenentwurf zur vermeintlich schönen Welt des ubiquitären Massenprodukts darstellen. Sie sind eine wunderbare Alternative zu den immer gleichen, stets und überall verfügbaren Massenprodukten, die gekauft und dann irgendwann auch wieder weggeworfen werden. Manufakturprodukte sind anders, sie sind das Ergebnis eines handwerklichen Könnens, man spürt die Leidenschaft und das Qualitätsbewusstsein des Manufakteurs, sie sind auf Dauer angelegt, es geht um Qualität und Schönheit. Vor allem fasziniert mich die handwerkliche Geschichte der Produkte, die besondere Fertigkeit, die für ihre Herstellung notwendig war.

Sind Manufakturen nicht etwas aus der Zeit Gefallenes, ein Relikt gewissermaßen aus vorindustriellen Zeiten?

Nein, ganz und gar nicht. Es stimmt natürlich, einige Häuser, die wir im „Deutschen Manufakturführer“ präsentieren sind ausgesprochen traditionsreiche Unternehmen mit teilweise jahrhundertalter Geschichte. Andererseits entstehen überall in Deutschland neue Manufakturen, die teilweise sehr moderne, junge Produkte fertigen. MYKITA zum Beispiel, die ohne Zweifel coolste Sonnenbrillen-Marke des Landes. Eine deutsche Manufaktur! Sie alle profitieren übrigens von einem steigenden öffentlichen Interesse an Manufakturen, die Branche boomt – und das ist gut so.

Sind Manufakturprodukte nicht ein Luxus, den sich nicht jeder leisten kann?

Einerseits ist es so, viele Manufakturen fertigen sehr teure, oft unerschwingliche Waren.

Aber Luxus ist eigentlich ein ganz eigener Markt, mit eigenen Mechanismen, Preisen und Zielgruppen. Die meisten Manufakturen fertigen hingegen Produkte, die durchaus erschwinglich sind. Ein Beispiel aus der Uhrenindustrie. Die sehr exklusive Manufaktur Lange & Söhne produziert Uhren, die in der Tat ein Luxusprodukt sind. Wenn mich aber jemand fragt, wer die schönste Uhr des Landes produziert, dann würde ich sagen: NOMOS. Und eine Uhr aus dieser Manufaktur kann man sich durchaus leisten. Am Ende ist es eine Frage der Kultur nicht des Geldbeutels.

Was ist die Absicht des Deutschen Manufakturführers?

Mit meinen beiden Mit-Herausgebern Wigmar Bressel und Pascal Johanssen wollte ich einmal die große Bandbreite deutscher Manufakturen aufarbeiten. Eine vergleichbare Gesamtschau hat es ja bisher nicht gegeben – das Buch ist eine echte Pioniertat. Wichtig war uns, dass wir nicht nur zeigen, wie vielfältig die Landschaft deutscher Manufakturen ist. Wir haben das Buch von Anfang an als Reiseführer angelegt. Manufakturen sind eine wundervolle Destination, die meisten Häuser kann man besuchen, es gibt Schauwerkstätten, Manufakturäden, Führungen und Museen. Wenn man sich das anschaut, mit wie viel Handwerkskunst und Leidenschaft dort gefertigt wird, dann entsteht auch ein gewissermaßen verfeinertes Bewusstsein für die Qualität und die Güte der Waren. Wie vielfältig die Manufakturenwelt allerdings tatsächlich ist, das hat erst die Produktion des Buches gezeigt. Sicher ist, es gibt mehr Manufakturen, als wir im Buch haben, und ich persönlich freue mich bereits auf die nächste, dann sicherlich erweiterte, Auflage.



Olaf Salié ist geschäftsführender Chefredakteur des Verlags Deutsche Standards EDITIONEN GmbH. Bei Daab erschienen bisher seine Bücher *RISING – young artists to keep an eye on* und *Corporate Collections*. Olaf Salié ist Gründer und Vorstand des Kunstvereins Kirschenpflücker e.V. und u.a. Jurymitglied beim Deutschen Manufakturenpreis.
Foto: pjk atelier

DAAB kooperiert mit Deutsche Standards EDITIONEN

**DEUTSCHE
STANDARDS**

Das Medienhaus Deutsche Standards EDITIONEN GmbH publiziert hochwertige Kompendien zu bedeutenden Themen der Unternehmenskommunikation und präsentiert der Leserschaft in ihrem typischen und einzigartigen Layout- und Bildkonzept ausgesuchte Themenbereiche auf informative und zugleich spannend zu lesende Weise.

Nach *Corporate Collections* vetreibt DAAB nun auch den *Deutschen Manufakturführer* und *Global Corporate Collections*.

Ausstellung »Manufakturen« im Rahmen der PASSAGEN 2015 im Daab Salon



Daab Salon © pjk atelier



Pen of the Year 2015: Sanssouci Potsdam, Graf von Faber-Castell © pjk atelier



Auréole. Clair de Lune, Porzellanmanufaktur FÜRSTENBERG © pjk atelier



Deutscher Manufakturführer
Herausgeber: Wigmar Bressel
Pascal Johanssen und Olaf Salié
Text in Deutsch
14.5 x 21 cm, 296 Seiten
Hardcover mit Schutzumschlag
ISBN: 978-3-942597-38-8
€ 39.80

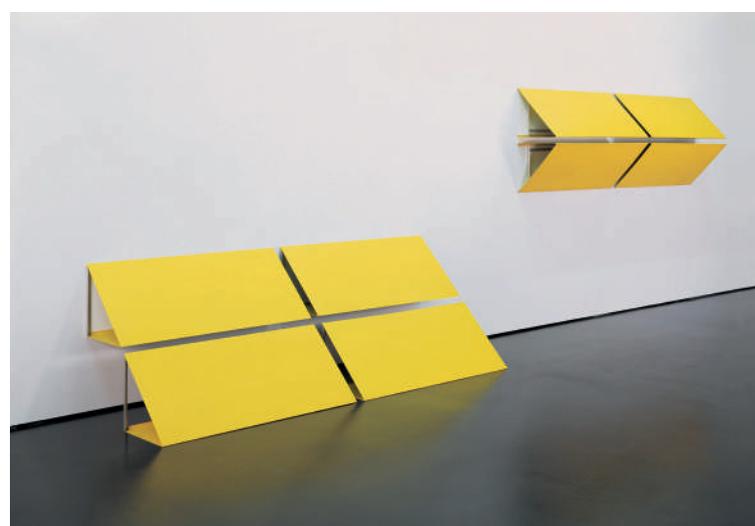
GLOBAL CORPORATE COLLECTIONS



LARS Ø. RAMBERG
Caring/Fürsorge, 2014
Neonröhren und Elektroverkabelung
über Aluminiumgestell
ø 400 cm
Statoil ASA, Stavanger, Norwegen

Viele Unternehmen verfügen über Kunstsammlungen, die in ihrer Bedeutung und Größe den Sammlungen mancher Museen in nichts nachstehen. Einige Corporate Collections gingen aus der sammlerischen Tätigkeit des Unternehmers selbst oder der Unternehmerfamilie hervor, andere entstanden durch die Kunstleidenschaft der jeweiligen Führungskräfte bzw. Vorstände. Hinter den meisten Firmensammlungen steht jedoch ein Kuratorium, das die Sammlung betreut, weiterentwickelt und innerhalb des Unternehmens sowie nach Außen präsentiert. Auch wenn die großen Firmensammlungen mittlerweile Bestandteil der Unternehmenskultur geworden sind, stehen die Sammlungsbetreuer intern und extern immer wieder unter Rechtfertigungsdruck, warum sie der Kunst so viel Engagement zuteilwerden lassen. Dass und wie Kunstsammlungen positiver Teil der Unternehmenskultur sein können – und zwar weit über die eigenen Landesgrenzen hinaus – und in welchem kulturell und ökonomisch bedeutsamen Umfeld sich ein Unternehmen mit seiner Sammlung bewegen kann, führt das Buch *Global Corporate Collections* eindrucksvoll vor Augen.

Der hochwertig produzierte und gebundene Bildband *Global Corporate Collections* präsentiert ca. 80 der weltweit größten und bedeutendsten Firmenkunstsammlungen sowie Privatsammlungen mit Firmenbezug in Wort und Bild und bietet somit erstmals einen Überblick über die weltweite unternehmerische Sammlertätigkeit.



CHARLOTTE POSEGENSKE
8 Reliefs aus der "C"-Serie, 1967
Aluminiumblech, gelb lackiert
je 120 x 40 x 40 cm
Daimler AG, Stuttgart/Berlin



PIPILOTTI RIST

Die schillernde Lösung – Der zärtliche Pixelstorm, 2011
Außeninstallation mit bedruckten, von hinten beleuchteten
Bildschirmen, RGB LED-Displays und Steuerungssystem
Fornebu/Norwegen
1,200 qm
Statoil ASA, Stavanger, Norwegen



ANNE-KARIN FURUNES

Einen weiteren Tag auf dem Meer, 2003
raumbegrenzte Außenarbeit auf der von Statoil
betriebenen Grane-Bohrinsel, Nordsee
Gelochtes Aluminium
320 x 350 cm
Statoil ASA, Stavanger, Norwegen



Global Corporate Collections
Herausgeber: Friedrich Conzen
Olaf Salié und Max Hollein
Autoren: Gérard A. Goodrow
und Marcel Krenz
Gestaltung: Meiré und Meiré
Text in Englisch
Hardcover mit Schutzumschlag
24 x 29 cm, ca. 420 Seiten
ISBN: 978-3-942597-39-5
€ 78

PAOLA NAVONE IST...



Point Yamu Hotel, Outdoor Corridor, Phuket 2014 © Enrico Conti

...ART DIREKTORIN

für Gervasoni und Kieffer by Rubelli

...INTERIOR DESIGNERIN

ihrer eigenen Wohnräume auf der ganzen Welt, von Restaurants in Athen und auf Mykonos, von den Piazza Sempione-Showrooms in Mailand, Düsseldorf, Rom, Wien, St. Petersburg, Moskau, Tokio und den Vereinigten Staaten; vom Restaurant »Pane e Acqua« in Mailand; dem Art Trading-Büro in Moskau; den neuen Dodo-Shops für Pomellato in Florenz, Bergamo, Lecce, Bologna, Düsseldorf und den Vereinigten Staaten, sowie demnächst in London, Mailand und Paris; den neuen Hotels Point Yamu – Phuket und Metro-politan by Como in Miami Beach für Como Hotels and Resorts



Metropolitan Miami by COMO, Miami 2014 © COMO Hotels and Resorts

...ARCHITEKTIN

die ihren Abschluss an der Fachhochschule in Turin machte

...DESIGNERIN

von Objekten für Mondo und Triade; Sofas für Poliform; Betten für Orizzonti; der ersten Kollektion von Armani Home; und den Arcade-Vasen und den Lampen für Oltrefrontiera; den Casamilano-Sesseln; der Kollektion für Roche Bobois; der Egizia-Tischkollektion, der Punto Rosso-, Punto Oro- und Evergreen-Kollektionen für Baxter; den Keramiken für Terre Blu. Von der Badezimmer-Kollektion für Falper & Viva. Von den Rotations-Zierleisten für Slide; der Kollektion Gingerbread und Nuova Falegnameria für Lando; der Sofa-Kollektion für Linteloo; der Outdoor-Kollektion aus Metall für Emu; der Bettwäsche-Kollektion für Redaelli; Objekten für Habitat; dem Küchen-Menü für Bontempi und der Wasserhahn-Kollektion für Mamoli und der Kollektion I Fondamentali für Natuzzi. Von der Kollektion Eu/phoria für Eumenes; Lelit für Poltrona Frau; einer neuen Betten-Kollektion für Letti & Co; der blauen Teppich-Kollektion für Kasthall; sowie von der neuen Outdoor-Kollektion für Triconfort. Von der »Out of India« – Kollektion für Anthropologie; sowie von den Möbel-, Geschirr- und Sofa-Kollektionen für Crate and Barrel



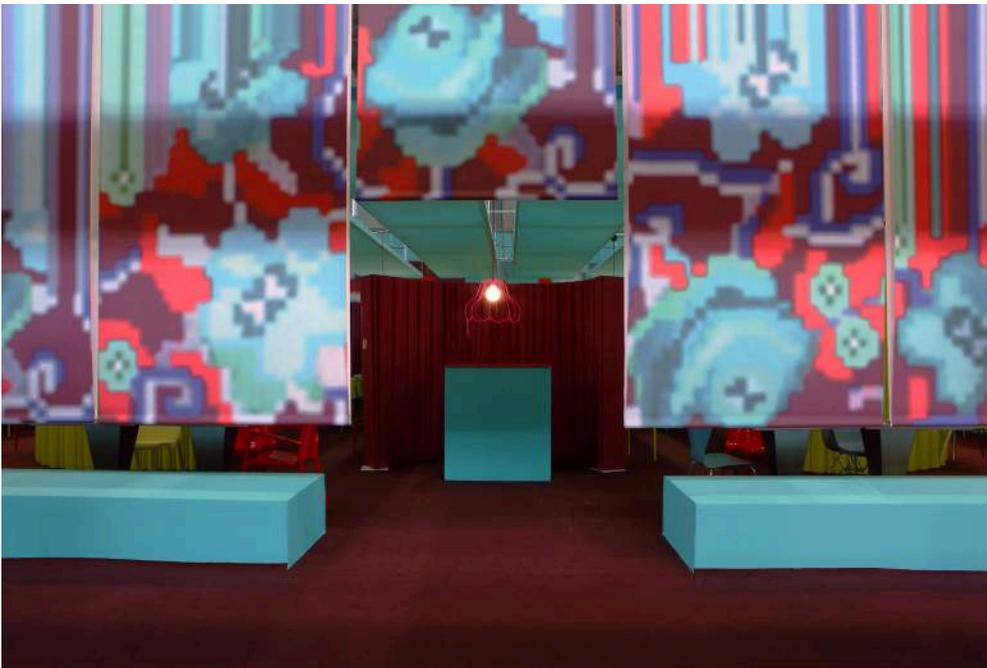
Jannelli & Volpi, Wallpaper Temporary Exhibition, Milan 2011
© Enrico Conti

...PRODUKTIONSPLANERIN

in Sachen Oberflächen – vor allem und dies schon von Anfang an – für Abet Laminati

...EVENTGESTALTERIN

für Ausstellungen und Partys auf der ganzen Welt



Maison et objet, ELLE Decor Temporary Cafe, Paris 2010 © Enrico Conti

...JEMAND

der auf Systemdesign verzichtet, um stets ein klein wenig neugieriger als alle anderen zu bleiben (laut der Erklärung der Jury des International Design Award 1983 in Osaka); der versucht, eine Weltbürgerin zu sein, um besser beobachten und entdecken zu können; der etwas von einem Ethnologen hat; der die Vergangenheit nicht wegwerfen, sondern diese lieber neu beleben möchte; der den Osten und seinen spontanen handwerklichen Fähigkeiten zu kultivieren versucht (wie sie diese nach jahrelanger Zusammenarbeit mit Kunsthandwerkern aus den Philippinen zu verstehen gelernt hatte)



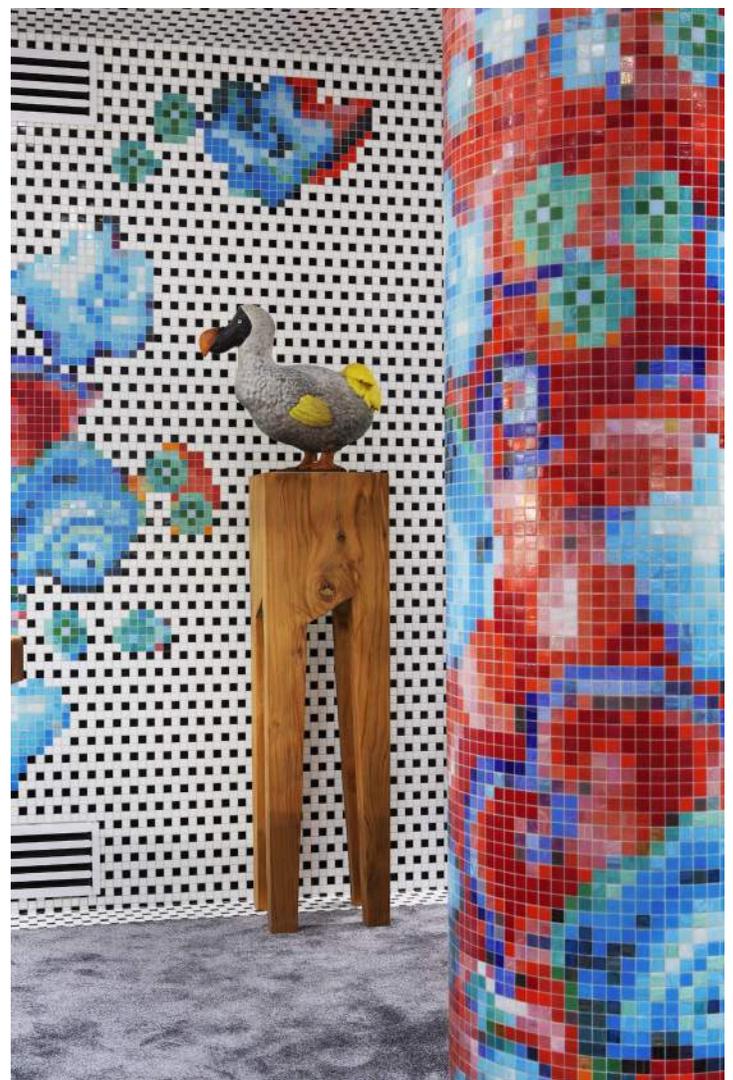
IBAJI Restaurant, Paris 2014 © Enrico Conti

Paola Navone gestaltet die Sonderpräsentation im Rahmen des Partnerlandauftritts von Italien auf der **AMBIENTE 2016**.

Die Ambiente ist die internationale Leitmesse und weltweite Nummer 1 für Produkte rund um den gedeckten Tisch, Küche und Hausrat, Geschenkartikel, Schmuck, Wellness- und Fashionbedarf ebenso wie Dekorationsartikel, Wohnkonzepte und Einrichtungsaccessoires.



Paola Navone ist geradlinig, eine Träumerin und eine Eklektikerin: ihr Geist und ihre Seele bestehen aus einer Mischung aus Geschmackstoffen und Farben aus dem Süden des Globus – gekannt, geliebt und gelebt – zusammen mit dem Geschmack und den Formen des Westens; traditionsreich, offen und stets in Bewegung. Das Ganze ist Ursache ihrer unermüdlichen Neugier bei der Suche nach Themen und Materialien, Formen und Strukturen, sowie bei ihrer Suche nach der Gegenwart, der Vergangenheit und der Zukunft.



DODO Boutique 2014 © POMELLATO und Enrico Conti

Paola Navone
 Autor: Spencer Bailey
 Gestaltung: Meiré und Meiré
 Text in Englisch
 Hardcover
 28 x 34 cm, ca. 320 Seiten
 ISBN: 978-3-942597-40-1
 € 88

Erscheint im Herbst 2015

OFF/ON

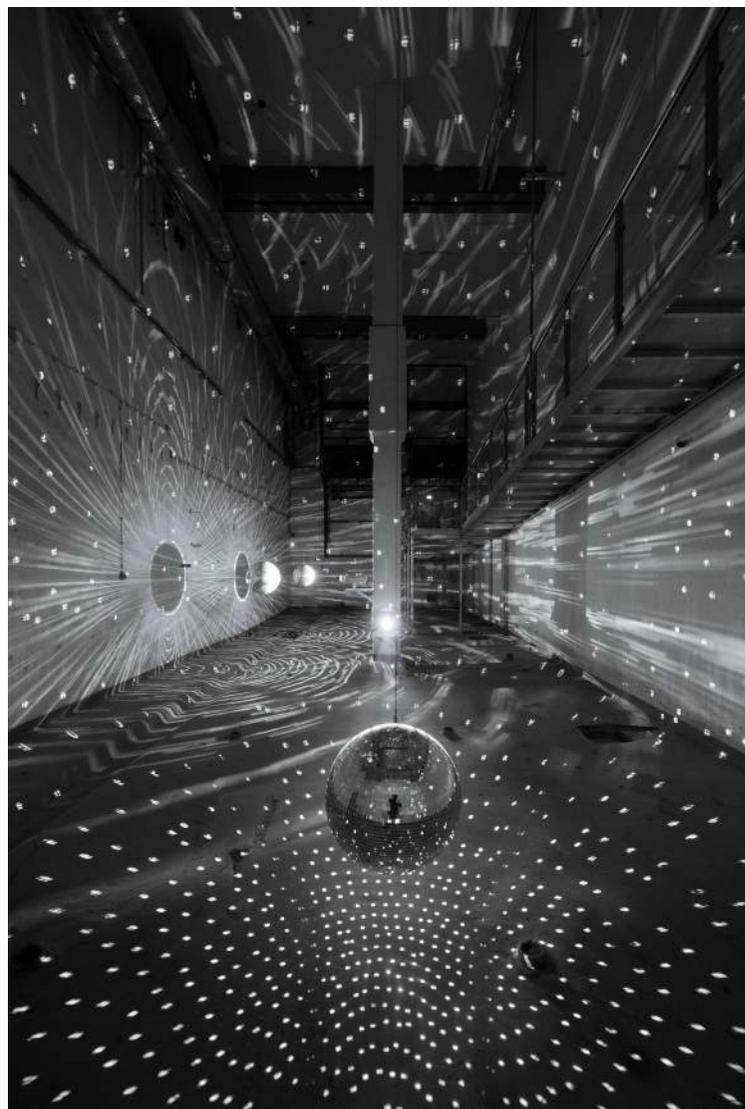
The Story of Light Art

Dass Licht seit eh und je eine der essenziellsten Themen der Kunst ist, versteht sich von selbst. Vom sanften Sfumato Leonardos bis hin zum dramatischen Chiaroscuro Caravaggios, von der Erfindung der Fotografie (was so viel wie zeichnen bzw. malen mit Licht bedeutet) im ersten Drittel des 19. Jahrhunderts bis hin zur fast wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit der malerischen Wirkung des Lichtes durch die Impressionisten und den experimentellen Fotogrammen von Avantgarde-Künstlern wie Man Ray und Lászlo Moholy-Nagy in den 1920er Jahren – seit Jahrtausenden ist und bleibt das Licht für viele Künstler nicht nur ein Faszinosum, sondern auch und vor allem ein Mysterium – auch in der heutigen Gegenwartskunst.

Ende der 1950er Jahre etablierte sich die Künstlergruppe ZERO um Heinz Mack und Otto Piene in Düsseldorf, bei der das Licht eine herausragende Rolle spielte. Kurz danach fingen Künstler in den Vereinigten Staaten an, mit dem ephemeren Medium des Lichtes raumgreifende Installationen zu schaffen – Die Leuchtstoffröhren eines Dan Flavins muten vielleicht minimalistisch-konzeptuell an, doch ihre transzendental-mystische Wirkung ist unumstritten. Ähnlich gilt den teils fast esoterisch wirkenden Farb-Licht-Installationen seines Kollegen James Turrell.

Auch heute experimentieren Künstler auf der ganzen Welt mit künstlichem Licht, um Kunstwerke zu schaffen, die uns nicht nur in ihre faszinierende Bahn ziehen, sondern uns mit Themen zu konfrontieren, die so weit gestreut sind wie Epistemologie und Transzendenz, Politik und Gesellschaftskritik, Popkultur und die Wechselbeziehung zwischen Kunst und Design. Namen wie Ólafur Elíasson und Mischa Kuball, Keith Sonnier und Joseph Kosuth, aber auch Martin Creed und Tracey Emin sind stellvertretend für Dutzende Künstler weltweit, die sich mit Licht in allen seinen mannigfaltigen Facetten beschäftigen.

OFF/ON erzählt die Geschichte der Lichtkunst von den Anfängen bis heute – mit einem besonderen Blick auf die Zukunft des Mediums anhand des neuen Internationalen Lichtkunstpreises, der 2015 zum ersten Mal vom Zentrum für Internationale Lichtkunst in Unna vergeben wurde.



Mischa Kuball, *Space – Speech – Speed*, 1998/2001
3 Spiegelkugeln, 3 Projektoren, 2 Deckenrotoren, 3 Textdials
© Frank Vinken und Zentrum für Internationale Lichtkunst Unna



James Turrell, *Floater 99*, 1999/2001
Leuchtstoff-Elemente (Neon und Argon), Lichtsteuerungssystem
© Frank Vinken und Zentrum für Internationale Lichtkunst Unna



John Jaspers (1959) ist Direktor des Zentrums für Internationale Lichtkunst in Unna. Das Museum präsentiert Lichtkunstinstallationen von bekannten Lichtkünstlern aus der ganzen Welt in den unterirdischen Ausstellungsräumen einer ehem. Bierbrauerei. Zuvor war er als Leiter des Lichtkunstmuseums in Eindhoven tätig, wo er ebenfalls für das internationale Lichtkunstfestival GLOW

als Kurator verantwortlich war. Nach seinem Studium an der Universität von Amsterdam war er mehrere Jahre lang als Moderator unterschiedlicher Nachrichten- und Kulturprogramme und später als Geschäftsführer verschiedener Rundfunk- und Fernsehstationen tätig. John Jaspers lebt in Amsterdam und Unna.

Foto: Frank Vinken



Gérard A. Goodrow (1964) lebt als freier Kurator und Autor in Köln. Er studierte in New Jersey, New York und Köln. Zu seinen wichtigsten beruflichen Stationen gehören u. a. das Museum Ludwig in Köln, die Ursula Blickle Stiftung in Kraichtal, das Auktionshaus Christie's in London, so wie die Kunstmessen Art Cologne und Cologne Fine Art. Seit 2007 ist er Dozent am CIAM – Zentrum für Inter-

nationales Kunstmanagement in Köln und Düsseldorf. Gérard Goodrow organisierte in den letzten 25 Jahren über 50 Ausstellungen in Museen, hielt Vorträge und publizierte zahlreiche Texte zur internationalen Gegenwartskunst und dem globalen Kunstmarkt. Sein aktuelles Buch »Passages« ist im Oktober 2014 bei Daab erschienen.

Foto: Heidrun Hertel



Keith Sonnier, Tunnel of Tears for Unna, 2002
147 Leuchtstoff-Elemente (Neon und Argon)
© Frank Vinken und Zentrum für Internationale Lichtkunst Unna

OFF/ON

Autoren: Gérard A. Goodrow
und John Jaspers
Gestaltung: Meiré und Meiré
Text in Englisch
Hardcover
24 x 28 cm, ca. 400 Seiten
ISBN: 978-3-942597-42-5
€ 79.95

Erscheint im Herbst 2015



Roduit House, Chamoson (2004/05) von Savioz Fabrizzi Architectes, Sion © Thomas Jantscher



Interior of Roduit House, Chamoson (2004/05) von Savioz Fabrizzi Architectes, Sion © Thomas Jantscher

SWISS SENSIBILITY

The Culture of Architecture in Switzerland

Francesco Borromini ist uns als Architekt der italienischen Renaissance bekannt – auch wenn er eigentlich in Bissone bei Lugano in der Alten Eidgenossenschaft geboren wurde. Den Fußstapfen seines Vaters folgend wurde er zunächst Steinmetz. Le Corbusier stammt ursprünglich aus La Chaux-de-Fonds, einer kleinen Stadt im Kanton Neuchâtel; sein Vater malte filigrane Bilder auf den Zifferblättern von Uhren. Peter Zumthor, einer der angesehensten Architekten der Gegenwart, wurde als Sohn eines Schreinermeisters geboren und begann seine eigene Karriere als Möbelschreiner. Diese und andere Beispiele unterstreichen das traditionelle Verhältnis, das viele Schweizer Architekten zum Handwerk pflegen, sowie deren profunde Sachkenntnis im Umgang mit Materialien. Es ist dieses tiefgreifende Verständnis um die Herstellung von Objekten aus echten Materialien wie Holz, Stein, Glas oder Beton, das in den Bauten vieler Schweizer Architekten – sowohl historisch wie gegenwärtig – zum Vorschein kommt.

Swiss Sensibility setzt sich mit der reichhaltigen und fest verwurzelten Tradition der Architektur in der Schweiz, sowie mit der Sensibilität vieler Schweizer Architekten und einer weit verbreiteten Architekturskultur, auseinander. Dass so ein kleiner Binnenstaat einen derartigen Reichtum an einzigartiger Architektur hervorbringen kann, ist Zeugnis dieser Tradition. Das Volumen der Bauten in der Schweiz vermag weniger imposant im Vergleich mit größeren Staaten zu sein – die Resonanz und der Einfluss dieser Bauten sind jedoch erheblich. *Swiss Sensibility* zeichnet die Geschichte dieser Entwicklung nach und setzt sich mit dem architektonischen Reichtum des Landes, sowie mit den Werdegängen seiner zahlreichen höchstbegabten Baumeister, intensiv auseinander.

Wie schaffen es die Schweizer Architekten, einen derart hohen Qualitätsstandard zu erreichen? Welche Kräfte müssen zusammenkommen, um den fruchtbaren Boden zu schaffen, auf dem dieses Fachgebiet in einem solchen Ausmaß florieren konnte? Die Schweiz weist eine Vielzahl kleiner kreativer Architekturbüros aus, die eine höchst differenzierte Kultur von innovativer Baugestaltung fördern. Diese Ressourcen – gekoppelt mit einem herausragenden Standard in Bezug auf die Ausbildung zukünftiger Architekten, hochwertige Handwerkskunst und eine Tradition von offenen Wettbewerben, die neuen Talenten eine Chance geben – haben einen starken Einfluss auf die Produktion von Architektur in diesem Land. In den meisten Ländern wird die Rolle der Architektur zunehmend geschmälert – in der Schweiz behalten jedoch Architekten immer noch tendenziell die Autorschaft ihrer Werke; sie begleiten ihre Entwürfe auf dem ganzen Weg von Designskizze bis hin zum fertigen Bauwerk.

Das Bauen in der Topografie des Alpenlandes stellt offensichtlich eine erhebliche Herausforderung dar, gleichzeitig zwingt es die Architekten dazu, von Beginn an dreidimensional zu denken. Obwohl es keinen einheitlichen „Schweizer Stil“ gibt, sind ein gewisses Understatement und ein starkes Gefühl für eine Zugehörigkeit innerhalb eines gemeinsamen Kontexts eindeutig zu vernehmen. Die extremen Wetterbedingungen haben natürlich einen Einfluss auf die Konstruktion der Häuser; die eisige Kälte draußen und die Wärme drinnen zu halten, ist überlebenswichtig. Darüber hinaus gibt es in der Schweiz nur wenige natürliche Ressourcen wie beispielsweise Öl oder Stahl, so dass Architekten innovativ sein müssen: sie setzen gerade die natürlichen Ressourcen ein, die ihnen in Überfluss zur Verfügung stehen, nämlich Stein und Holz.

Wenn man »Sensibilität« als geschärftes Bewusstsein und Empfänglichkeit definiert, dann zeigt die in diesem Buch vorgestellte Architektur auf vielfältige Weise das starke

Bewusstsein und die profunde Empfänglichkeit Schweizer Architekten in Bezug auf ihre unmittelbare Umgebung auf – sei es die zurückhaltende Renovierung eines alten Bauernhauses in Tessin oder eine gewagte, neue Jugendherberge in Graubünden, ein mehrstöckiges Appartementhaus im Zentrum von Basel oder ein Museum in Flims Dorf. Solche Bauten, ob groß oder klein, zeigen die Achtsamkeit des jeweiligen Architekten in Bezug auf Detail und Materialwahl, sowie seinen Sinn für meisterliche Handwerkskunst und eine präzise Konstruktion, auf.

Die Auswahl der hier vorgestellten Projekte begrenzt sich auf Bauten, welche in den letzten Dekaden von Schweizer Architekten entworfen und in der Schweiz errichtet worden sind. Jedes Projekt wird mit Hilfe von Texten, Fotografien und Zeichnungen eingehend untersucht. Das Buch präsentiert aus dem ganzen Land 25 individuelle Projekte, entworfen und gebaut von 15 Architekturbüros, und es flicht fünf Essays von ausgewiesenen Experten – sowohl Architekten als auch Nicht-Architekten – sowie ein Interview mit einem Meisterarchitekten mit ein. Das hier vorgestellte Kaleidoskop an Bauwerken soll die Leser inspirieren und die Bewunderung, die von vielen Menschen geteilt wird, vermitteln.

Swiss Sensibility versucht in keinsten Weise eine Marke zu promoten, sondern lediglich den weitgefassten Ansatz eines hochgeschätzten Fachgebiets abzubilden. Dieser Band versteht sich als Untersuchung des Unterschieds und der Einzigartigkeit, die diesem kleinen Land seine großartige Reputation in Bezug auf Architektur verleiht, und es huldigt der Architektur, die mit Knochenarbeit, Leidenschaft und Integrität geschaffen wurde.

– Anna Roos



Anna Roos studierte Architektur an der University of Cape Town und absolvierte anschließend einen Postgraduierten-Studiengang an der Bartlett School of Architecture der UCL in London. 2000 siedelte sie nach Bern/Schweiz um, von wo aus sie sich als Architektin für verschiedene Projekte in Südafrika, Australien und Schottland verantwortlich zeichnete. Seit 2007 arbeitet sie als freie Architekturjournalistin für u.a. A10, Ensuite Kultur Magazin, Monocle Magazine und Swiss-pearl Architecture Magazine. Sie lektoriert ebenfalls Bücher für mehrere Verlagshäuser in Deutschland und der Schweiz (u.a. Lars Müller, DOM, Gestalten, DETAIL Green, Birkhäuser und Prestel). Anna Roos vermittelt ihre Leidenschaft für die Architektur vor allem durch ihre Texte zum Thema. *Swiss Sensibility* ist ihr erstes Buch als Autorin und Herausgeberin.
Foto: Dominique Uldry



Casa d'Estate in Linescio (2009/10)
von Buchner Bründler Architects Basel © Giuseppe Micciché

Swiss Sensibility

Autorin: Anna Roos
Gestaltung: Meiré und Meiré
Text in Englisch
Hardcover
24 x 32 cm, ca. 240 Seiten
ISBN: 978-3-942597-42-5
€ 59.95

Erscheint im Herbst 2015

HOLZ HOLLYWOOD

30 Years of Portraits

In Zusammenarbeit mit Michael Kaune / Kaune, Posnik, Spohr Galerie, Köln



George Holz' fotografische Karriere umspannt mehr als drei Jahrzehnte. Er hat das Art Center College of Design, Kalifornien absolviert, war ein Protégé des legendären Helmut Newton. Seine Modebeiträge sind in Harper's Bazaar, der italienischen Vogue und in der Vanity Fair erschienen. Der Grammy-Preisträger hat Bilder für unzählige Werbekampagnen, Filmplakate und Album-Covers fotografiert. Seine Aktaufnahmen wurden in Galerien und Museen in der ganzen Welt ausgestellt.
Foto: Glen Nakasako

Die meisten von uns lieben die Schönheit, und jeder Mann gefällt sich darin zu glauben, dass er bestens geeignet ist, ihre Gegenwart zu erkennen. Dennoch sind menschliche Ansprüche an Geschmack, Urteil und Wahrnehmung enorm vielfältig. Und die Ansprüche an weibliche Schönheit – sowie an die Schönheit der Männer – gehören zu den anfälligsten, wenn es sich um unterschiedliche Meinungen handelt. Es wäre also nicht nur hoffnungslos, sondern auch sinnlos, einen gemeinsamen Nenner für das kontroverseste unter allen Attributen zu suchen. Wenn es nicht so wäre, würde ein Bild für alle reichen und es hätte keinen Sinn, dieses Buch überhaupt zu veröffentlichen.

Die Fotografien von George Holz überraschen mich. Sie haben eine Anziehungskraft, eine gewisse unerklärliche Eleganz, die sehr europäisch ist. Sein Lebenslauf verrät mir, dass sein großer Lehrer und Guru Helmut Newton (31. Oktober 1920, Berlin – 23. Januar 2004, Los Angeles) nach wie vor über seine Schulter blickt, wenn er seine zierlichen Modelle, Schauspielerinnen und andere Berühmtheiten fotografiert.

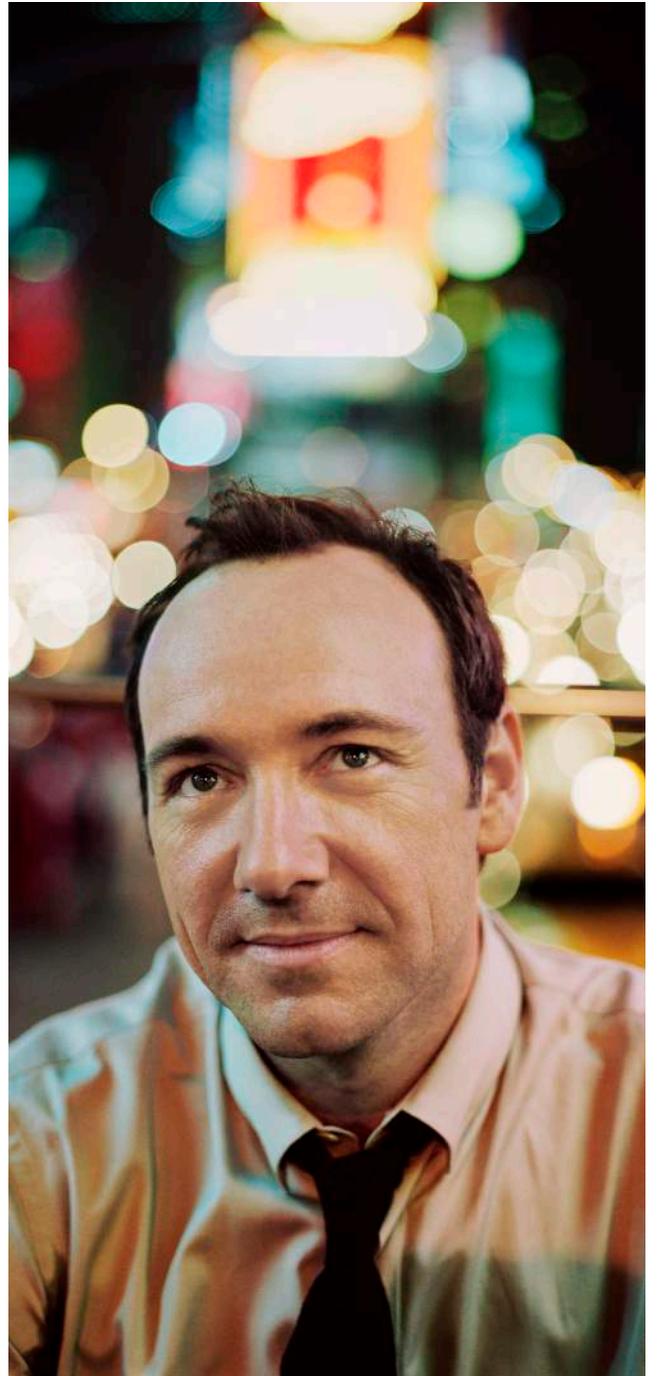
George formt seine Göttinnen mit größtmöglicher Sorgfalt.

Im Phänomen eines Augenblicks erzeugt ein guter Fotograf ein auserlesenes Bild – eine Ikone, die eine bestimmte Berühmtheit oder ein zwar unbekanntes, dafür aber wunderschönes Mädchen jetzt und für alle Zeiten zu verewigen vermag. Häufig in Schwarz-Weiß gehalten, sind seine Bilder regelrecht ergreifend. Sie sind irgendwie jenseits der Realität, Ausdrücke seiner tiefgreifenden Verehrung und größten Respekt für anmutige Frauen.

1930 veröffentlichte Sir Cecil Beaton (14. Januar 1904, London – 18. Januar 1978, Broadchalke) in London sein Buch der Schönheit, in dem er schrieb: „Was macht die Schönheit aus? Wir verzweifeln, haben kaum eine Ahnung von ihrem Geheimnis, denn häufig ähneln sich die verschiedenen Schönheiten in keinsten Weise. Manche verhöhnen uns mit ihrer Rubens'schen Statur, während andere durch ihr bescheidenes Embonpoint hervorstechen; manche sind dekadent und recht dünn, während andere so zuckersüß wie



Gwyneth Paltrow, 1997 © George Holz

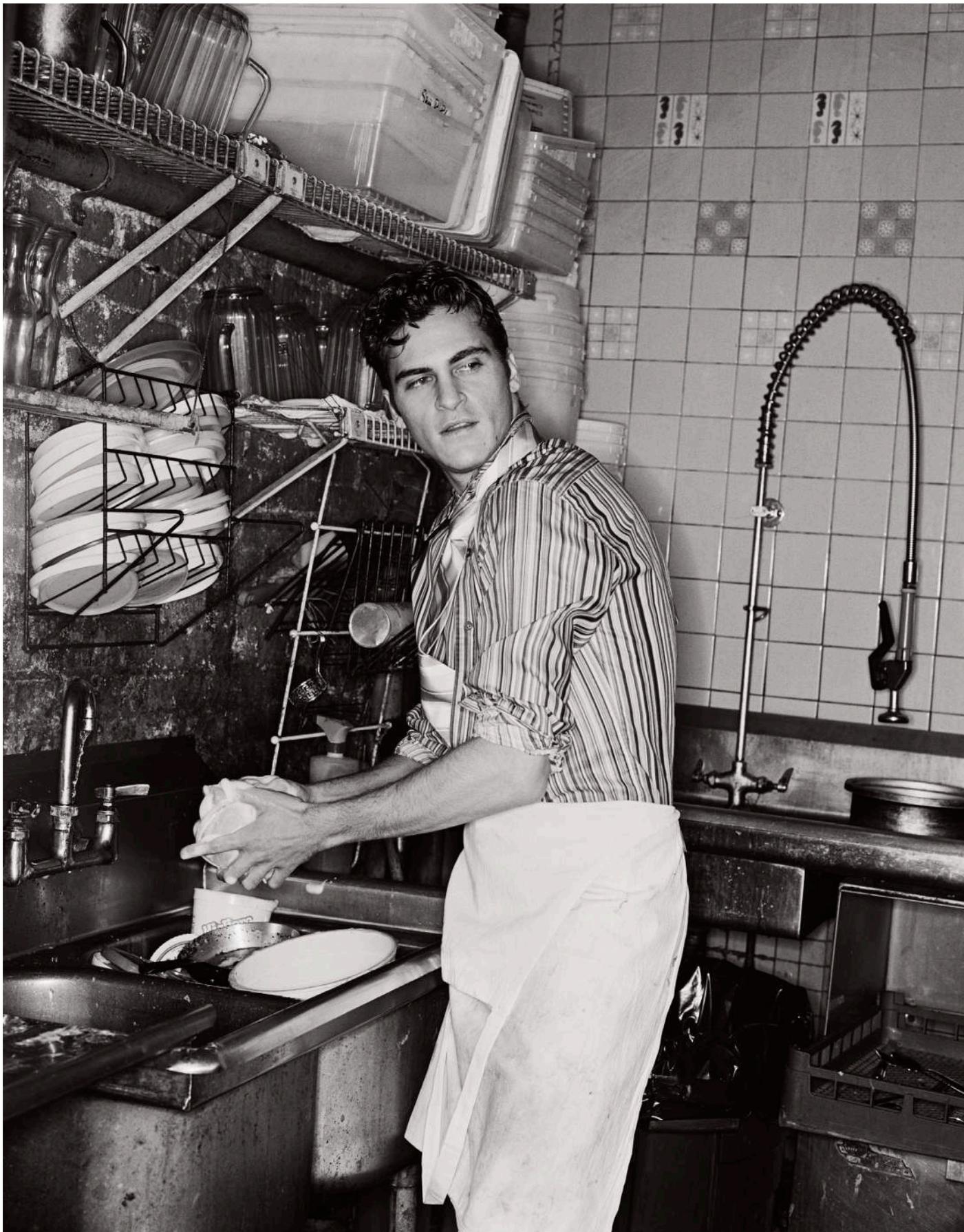


Kevin Spacey, 1999 © George Holz

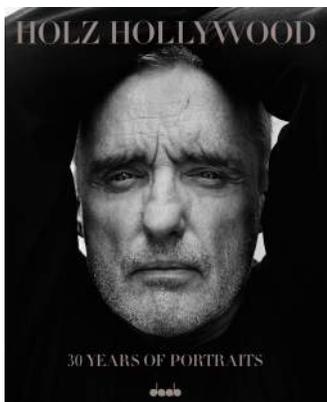
eine Porzellanhirtin sind, und viele beglücken uns mit ihrer Unvollkommenheit.“ Geschrieben vor mehr als 80 Jahren – und dennoch nach wie vor gültig.

Als Fotograf nach Hollywood zu gehen, ist nicht einfach. So viele Schönheiten waren schon da und werden wohl auch zukünftig noch abgelichtet werden. Seit der Erfindung der Fotografie im August 1839 – von der französischen Regierung der Menschheit geschenkt – hat es eine unendliche Vielfalt von Aufnahmen weiblicher Schönheit gegeben. Dennoch – das sensible Wissen darüber, was ein großartiges Bild ausmacht, hat George Holz offensichtlich in den Genen. Und genau darauf beruht der Erfolg dieses reizvollen und anmutigen Buches.

– Renate Gruber



Joaquin Phoenix, 1996 © George Holz



Holz Hollywood
 Fotograf: George Holz
 Vorwort von Renate Gruber
 Gestaltung: John Heiden
 for Smog Design, Inc. L.A.
 Text in Englisch
 25 x 32 cm, 304 Seiten
 Hardcover mit Schutzumschlag
 164 S/W Fotografien, 85 Farbfotografien
 ISBN 978-3-942597-32-6
 € 79



Deluxe Edition
 inkl. drei Prints
 100 Exemplare
 ISBN: 978-3-942597-33-3
 € 1500



Edition 1
 inkl. Print – Jack Nicholson
 300 Exemplare
 ISBN: 978-3-942597-35-7
 € 600



Edition 2
 inkl. Print – Madonna
 300 Exemplare
 ISBN: 978-3-942597-36-4
 € 600



Edition 3
 inkl. Print – Cameron Diaz
 300 Exemplare
 ISBN: 978-3-942597-37-1
 € 600

ÉTÉ. TOUJOURS. SUMMER. FOREVER.

Mirage Anthology

von Henrik Purienne und Frank Rocholl



Kim Riekenberg. Atlantis Dunes, ZA. © Henrik Purienne

Mirage wurde 2009 von Henrik Purienne und Frank Rocholl als 400-seitiges internationales Fashion- und Kulturmagazin gegründet, inspiriert durch die Photoästhetik und hedonistische Kultur der 1960er und 70er Jahre. Keywords sind:

Summer, Sun, Sex, Beach, Skin, Holiday and Nostalgia.

Von Mirage sind bisher 4 Ausgaben erschienen, die sich zu begehrten Sammelobjekten entwickelt haben. Nun werden diese unter dem Titel *Été. Toujours. Summer. Forever.* erstmalig in Buchform zusammengestellt.



Été. Toujours.

 Mirage
Anthology

Été. Toujours. Summer. Forever.
Mirage Anthology
Herausgeber: Purienne & Rocholl
Gestaltung: Purienne & Rocholl
Text in Englisch
Hardcover
24 x 32 cm, ca. 400 Seiten
ISBN: 978-3-942597-43-2
€ 59.95

Erscheint im Herbst 2015

ALMOST NOTHING

100 Artists comment on the
work of Mies van der Rohe

von Christian Bjone

mit: Alexander Calder, Claes Oldenburg, Isa Genzken, Thomas Ruff, Iñigo Manglano-Ovalle, Daniel Libeskind, Philip Johnson, Rem Koolhaas-OMA, Ed Ruscha, Yves Klein, Christo...

Der Architekt Ludwig Mies van der Rohe (1886–1969) zählt zu den berühmtesten Meistern der Moderne. Seit Jahrzehnten sind seine Bauten und Entwürfe Auslöser für Debatten über die Leistungen und Fehlritte der modernen Architektur. Für diesen einzigartigen Band wurden 100 internationale Künstler eingeladen, deren Werke die Bauten, Entwürfe, Aussagen oder Bilder des berühmten Architekten kommentieren bzw. zu Eigen machen. Durch diese teils jungen, teils etablierten Künstler entstehen neue, spannende Interpretationen des Lebens und Oeuvres des legendären deutsch-amerikanischen Architekten.



Neue Nationalgalerie (1968)

Mark Wallinger
Sleeper at the Neue Nationalgalerie
Performance/Video, 2005



Daniel Libeskind, City Edge Projekt in Berlin (Flottwellstraße 24), 1987

Die hier vorgestellten Künstler – u.a. Maler, Bildhauer, Fotografen, Filmemacher, Designer und Karikaturisten, sowie Architekten – schaffen eine schillernde, farbenfrohe Gesamtcollage von Bildern. Der ausführliche Begleittext des in New York lebenden Architekten und Autors Christian Bjone liefert Hintergrundinformationen über die jeweiligen Künstler, sowie über ihre Relevanz innerhalb der andauernden Diskussion über die Werte eines einzigen Architekten und alles, wofür er steht.

Der Title *Almost Nothing* (Fast Nichts) stammt von Mies selbst und bezieht sich auf eines seiner wichtigsten Meisterwerke, die S.R. Crown Hall in Chicago (1954–56), wo Schlichtheit mit Komplexität verschmolzen wird und eine neue Weltordnung entsteht.



Barcelona Pavilion (1929)

Andrés Jaque
Phantom: Mies As Rendered Society
Installation, 2013



Farnworth House (1950)

Iñigo Manglano-Ovalle
La Baiser (The Kiss)
Installation/Video, 1999/2000



Almost Nothing
Autor: Christian Bjone
Gestaltung: T.R. Nimen
Text in Englisch
Hardcover
22 x 28 cm, ca. 200 Seiten
ISBN: 978-3-942597-44-9
€ 49.95

Erscheint im Herbst 2015

ENZYKLOPÄDIE DER KLEIDUNGSKULTUR

„Niemand mit Stilbewusstsein würde seine Art, sich zu kleiden, nur um der Mode willen radikal ändern“, sagte einst Giorgio Armani.

Und er wusste, wovon er sprach. Kleidungskultur unterwirft sich besten Qualitäten, ausgezeichneten Schnitten, hervorragender Verarbeitung und einem Stil, dessen Regeln heute leider der Unwissenheit zum Opfer zu fallen drohen. Dem soll mit dieser 8-bändigen Reihe entgegen gewirkt werden.

Hier ein kleiner Vorgeschmack zum Trenchcoat als Businessmantel:

Die Zugfahrt endet wie meistens zwischen Hamburg und Berlin verspätet. Das kennen Sie schon und haben es einkalkuliert. Während sich die Reisenden schon Minuten vor der Ankunft im engen Gang drängeln, bewahren Sie die Ruhe. Ihren Trenchcoat haben Sie dennoch schon mal umgelegt. Er knittert nur wenig, und seine Taschen haben Platz für eine Tageszeitung. Sie lesen den Artikel also ohne Hast zu Ende, bis der Zug tatsächlich angekommen ist.

Der berühmte Trenchcoat ist ein doppelreihiger Wettermantel mit typischerweise genau 10 Knöpfen, Schulterklappen und einem Gürtel mit metallischen D-Ringen. Er wird traditionell aus Gabardine oder Popeline geschneidert, ist aber auch in Lederausführungen zu sehen. Durch die Kragenlasche, Gurte an den Ärmeln und die Rückenpasse über dem Rücken ist er sehr wind- und wetterbeständig. [...]

Do & Don't: Der Trenchcoat lässt sich zu fast allen Anlässen tragen und wird mit seiner zugleich praktischen und maskulin-eleganten Note das Bild eines erfahrenen Professionellen transportieren.

Nicht für lässig-private Anlässe. Wer einen Trenchcoat bei privaten Ausflügen trägt, wird den Eindruck eines überarbeiteten Kommissars erzeugen, der sich von seinem intensiven Berufsleben nicht lösen kann. Ziehen Sie lieber eine lässig-elegante Freizeitjacke vor.



Sportlich-eleganter Wettermantel der Firma Valstar



Thomas Rusche (geb. 1962) ist Textil-Unternehmer, Wirtschaftsethiker, Philosoph und Kunstsammler. Er studierte Sozial- und Wirtschaftswissenschaften, Philosophie und Katholische Theologie, wurde 1991 zum Dr. rer. pol. und 2002 mit der philosophischen Arbeit »Aspekte einer dialogbezogenen Unternehmensethik« zum Dr. phil. promoviert. Seit 1988 führt er in vierter Generation als alleiniger geschäftsführender Gesellschafter das Familienunternehmen SØR Rusche GmbH in Oelde. Unter seinem Namen und dem Künstlernamen Oskar Lenius entwirft Thomas Rusche Luxus-Kollektionen der Herrenbekleidung, verfasst Publikationen über Kleidungskultur und initiiert den Blog Kleidungskultur-soer. Sein Bestseller »Das kleine SØR-Brevier der Kleidungskultur« ist in zahlreichen Auflagen und Übersetzungen über 100.000 Mal erschienen. 2012 veröffentlichte er als Herausgeber *The Label Book Of Clothing Culture*, erschienen im Daab Verlag. Darüber hinaus publizierte er Bücher zu Themen der Sozialethik und Unternehmensethik.

Foto: Lars Beusker



Stadt- oder Geschäftsanzug mit fallendem Revers und Pattentaschen



Enzyklopädie der Kleidungskultur

Hrsg. von Thomas Rusche
 Gestaltung: Meiré und Meiré
 Text in Deutsch und Englisch
 8 Bände im Coffret
 Jedes Buch: 15 x 22 cm, 80-112 Seiten
 Leineneinband
 ISBN: 978-3-942597-28-9
 € 350

Erscheint im Herbst 2015



DAAB SALON

Ein faszinierender Ort der Begegnung

Begegnungen mit Menschen sind die Basis für alles was wir tun. So war es naheliegend, dass wir bei der Suche nach neuen Räumen für den Verlag einen geeigneten Ort gesucht haben, wo wir u.a. Buchpräsentationen, Lesungen, Ausstellungen, Künstlergespräche, Vorträge, Soirées und andere Events abhalten können. Am Ende fanden die Räume uns und so sind wir im Sommer 2014 an den Brüsseler Platz im Herzen der Kölner Kreativszene gezogen.

Eine bessere Symbiose zwischen unseren Büchern und einem besonderen Ort der Begegnung hätte es nicht geben können. Zumal wir mit unserem Freund, Autor und Herausgeber Gérard Goodrow einen exzellenten Kurator und Wegbegleiter an der Seite haben.

Bereits die erste Ausstellung mit Kai Richter und Lars Breuer fand sehr großen Anklang und machte den Daab Salon schnell zu einem neuen Hotspot in der Kölner Kunstszene. Vor allem die eigens für den Daab Salon geschaffene, begehbare »Tribüne« von Kai Richter verkörperte in ganz besonderer Weise unsere Vision von einem Raum, wo Menschen zusammenkommen und alles möglich wird. Die Bilderserie von Lars Breuer mit dem brisanten und richtungsgebenden Titel »Esplosione« ließ kein Zweifel aufkommen: Wir starten mit einem »Bang«! Dies setzte sich mit einer Einzelausstellung des Kölner Fotokünstlers Tobias Grewe fort, der für sein Heimspiel seine allererste Videoarbeit präsentierte – eine Weltpremiere zuhause!

Bei der letzten Ausstellung führte uns der in Düsseldorf lebende ukrainische Künstler Aljoscha in die seltsame, magische Welt der »Bioisms«.



Buchpräsentation und Lesung von *Geniale Begegnungen*



Lars Breuer »Esplosione«



Tobias Hildebrand mit Ralf Daab auf der Tribüne von Kai Richter

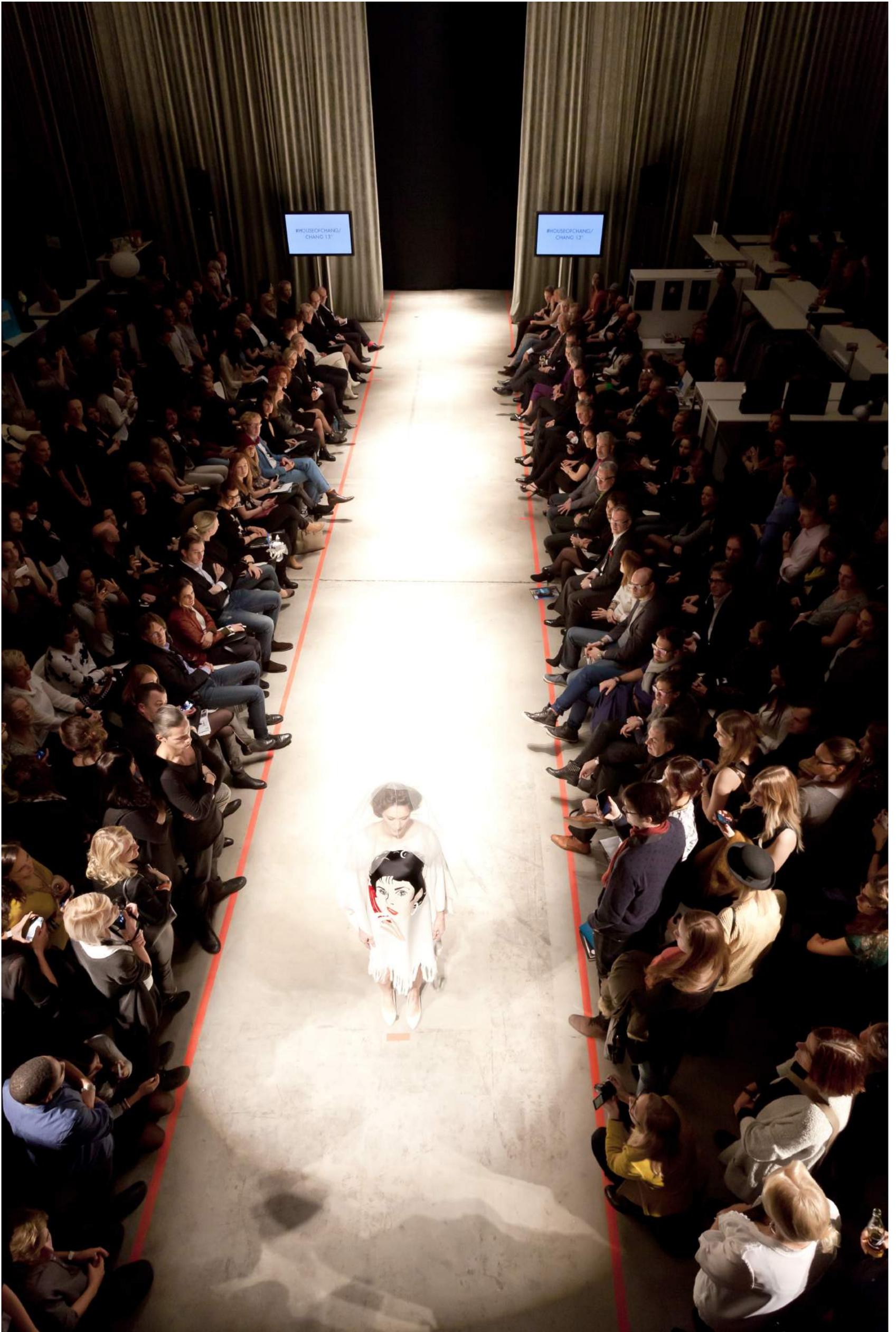
Mit seinen organisch anmutenden Formfindungen kommentiert Aljoscha den Umgang des Menschen mit biotechnischen Vorgängen und spricht von einer Zukunft, in der Künstler Leben erschaffen werden.

Auch für dieses Jahr sind bereits aufregende Ausstellungen und andere Events geplant. Ab Mai schmücken rund 15 Porträts von Nobelpreisträgern die Wände des Daab Salons – ins rechte Licht gerückt vom Berliner Fotografen Peter Badge. Wahrhaftige »Geniale Begegnungen«! Seien Sie also gespannt. Wir freuen uns sehr darauf, Sie bald im Daab Salon begrüßen zu dürfen.

Sollten Sie noch nicht auf unserer Gästeliste stehen, können Sie sich unter mail@daab-media.com anmelden oder bleiben Sie immer auf dem Laufenden über unsere Daab Facebook-Seite.

Der Daab Salon ist übrigens auch mietbar für Ausstellungen und Präsentationen von Galerien oder Firmen. Sprechen Sie uns an.

Ihr Daab Team



COLOGNE FASHION DAYS COLOGNE CATWALK

powered by daab



Cologne Fashion Days 2014 © Taimas Ahangari

Köln ist zurück in Sachen Mode!

Nachdem wir den COLOGNE CATWALK bereits dreimal veranstaltet hatten, haben wir im November 2014 erstmalig die COLOGNE FASHION DAYS lanciert. Auf dieser neuen Modemesse für Endverbraucher stellten 30 junge Designer im Köln-Mülheimer Dock ihre Kollektionen aus. Die Resonanz war riesig: Zahlreiche Besucher ließen sich von den wunderbaren Entwürfen verführen und kauften fleißig ein. Auch das Rahmenprogramm der CFD mit Talks und Vorträgen war ein voller Erfolg.

In diesem Jahr werden die COLOGNE FASHION DAYS vom 13. bis 15. November mit einer größeren Ausstellungsfläche und einem erweiterten Rahmenprogramm stattfinden.

Wir freuen uns ganz besonders über die Unterstützung unserer Sponsoren und Medienpartner sowie über die Kooperation mit dem exklusiven Qvest Hotel als Partnerhotel der COLOGNE FASHION DAYS.

Erleben Sie auf den CFD 2015 die neueste Young-Couture- und Urban-Chic-Mode und lassen Sie sich durch die Begegnungen mit Designern und Machern aus der Modebranche inspirieren.

Come and join us!

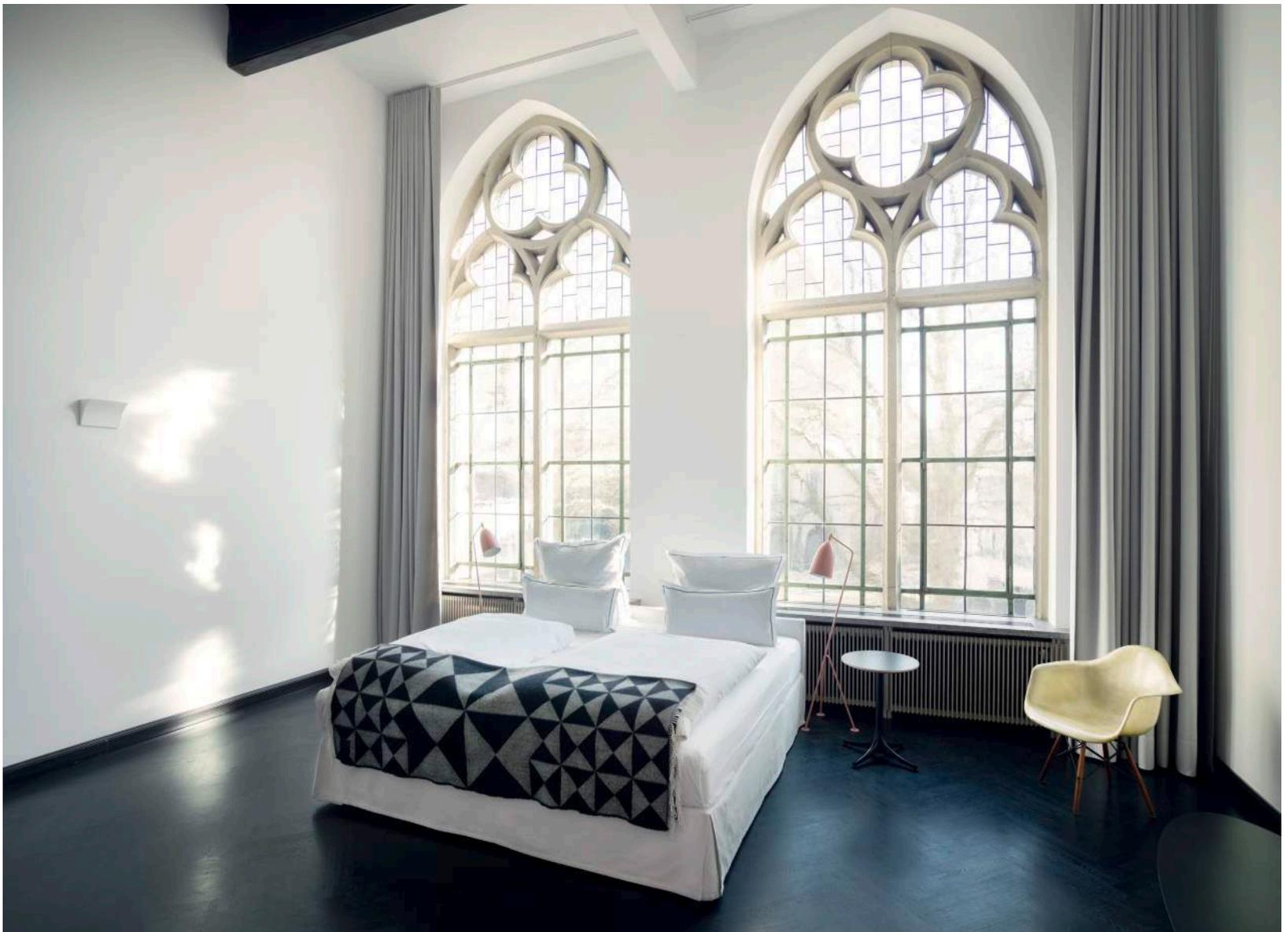
Ihr CFD-Team

Anmeldung für Aussteller und alle Informationen
www.colognefashiondays.com



THE QVEST HOTEL

Partner Hotel der COLOGNE FASHION DAYS



Room 207 / The Salon Suite © Ralph Baiker

Endlich hat Köln einen Ort für Kreative, der dem internationalen Vergleich stand hält. Das QVEST Hotel, entwickelt von den Machern des QVEST Magazins, hat nach zweijähriger Umwidmung und Sanierung des Gebäudes, erst kürzlich seine Pforten geöffnet.

Dieses Hotel mit dem Untertitel »hideaway« ist tatsächlich eine Art Zufluchtsort inmitten des Kölner Zentrums. Es liegt an einem nahezu »geheimen Platz«, dem Gereonskloster, inmitten der Innenstadt, der selbst manchen Kölnern bisher aufgrund seiner Umbauung, die nur über zwei kleine Gassen passiert werden kann, unbekannt war. Im Schatten der Basilika St. Gereon, einer der wenigen romanischen Kirchen der Stadt, eröffnet sich eine kleine Oase die man in dieser Lage nicht erwartet. Dabei sind alle Restaurants, Bars, Museen und Galerien fußläufig zu erreichen. Dieses Kleinod inmitten der Kölner Innenstadt, zwischen Dom und Belgischem Viertel gelegen, überrascht die meisten Besucher und Gäste durch seine mit viel Liebe zum Detail gewählte Ausstattung. Ohne damit überladen zu wirken, ist das Haus mit viel originaler Kunst und Möbel Design Originalen ausgestattet.

Die insgesamt 34 Zimmer sind unterschiedlich geschnitten und haben Größen von 12 - 120 qm, aber selbst das kleinste Zimmer verspricht eine ordentliche und hochwertige Ausstattung, die Kunst- und Designliebhabern gerecht wird. Aber man kann auch eine der großen Altbau Suiten bewohnen oder die mit fast 6 Meter hohen Kreuzgewölben ausgestattete Salon Suite, in deren 40 qm Schlafzimmer sich die vielleicht letzte handbemalte mittelalterliche Holzdecke von ca. 1390 befindet. Alle Zimmer sind individuell ausgestattet, tragen aber eine erkennbare Handschrift. Dieser besondere Rückzugsort soll seinen Besuchern Ruhe geben. Auf TV Geräte wurde ursprünglich bewusst verzichtet, diese werden jedoch auf Nachfrage in die Zimmer gestellt, ebenso wie Yoga Matten. Ansonsten gibt es eine Bibliothek Lounge im ersten Obergeschoss und es liegen Bücher - u.a. vom Daab Verlag und die neueste QVEST Magazin Ausgabe auf den Zimmern aus. Das Frühstück wird dem Gast an den Tisch serviert.

Die meisten Angebote haben Bio Qualität, der Kaffee kommt von Wiener Kaffeehaus Julius Meinl. Veganes, vegetarisches oder Rohkost Frühstück werden auf Wunsch bei der Zimmerbuchung aufgenommen. Das gesamte Haus ist mit kostenfreiem WLAN ausgestattet. Die Preise beginnen je nach Saison und Zimmergröße zwischen 110 und 450 Euro.

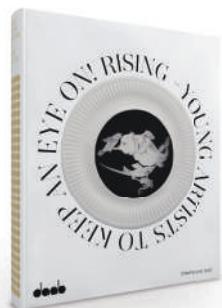


THE QVEST Hotel Cologne © H.G. Esch

THE QVEST HOTEL
Gereonskloster 12
50670 Köln

Buchungen unter:
+49 221 278 5780
stay@qvest-hotel.com

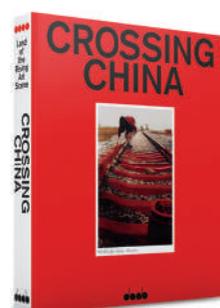
BACKLIST



RISING

Young Artists to keep an Eye on!

Hrsg. von Olaf Salié
Gestaltung: Meiré und Meiré
Text in Deutsch und Englisch
24 x 28.7 cm, 420 Seiten
Hardcover mit Schutzumschlag
ISBN 978-3-942597-03-6
€ 65



CROSSING CHINA

Land of the Rising Art Scene

Herausgeber und Autor: Gérard A. Goodrow
Gestaltung: Meiré und Meiré
Text in Deutsch und Englisch
24 x 28 cm, 360 Seiten
Hardcover im Schuber
ISBN 978-3-942597-12-8
€ 125



THINK DUTCH

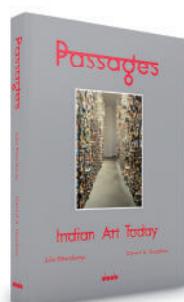
Conceptual Architecture and Design in the Netherlands

Hrsg. von Robert Thiemann
Autoren: Jeroen Junte, David Keuning
Gestaltung: Meiré und Meiré
Text in Deutsch und Englisch
22.5 x 28.5 cm, 496 Seiten
Hardcover im Schuber
ISBN: 978-3-942597-10-4
€ 125



CORPORATE COLLECTIONS

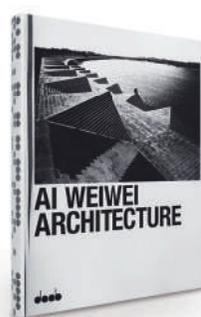
Hrsg. von Friedrich Conzen, Olaf Salié & Arbeitskreis Corporate Collecting des Kulturkreises der deutschen Wirtschaft im BDI e. V.
Texte: Gérard A. Goodrow
Gestaltung: Meiré und Meiré
Text in Deutsch und Englisch
24 x 28.7 cm, 468 Seiten
Hardcover mit Schutzumschlag
ISBN: 978-3-942597-22-7
€ 65



PASSAGES

Indian Art Today

Hrsg. von Julia Ritterskamp, Gérard A. Goodrow
Gestaltung: Meiré und Meiré
Gastbeiträge: Desmond Lazaro, Peter Nagy
Ranjana Steinrück
Text in Deutsch und Englisch
20 x 26.5 cm, 274 Seiten
Hardcover
ISBN: 978-3-942597-70-8
€ 59.95



AI WEIWEI

Architecture

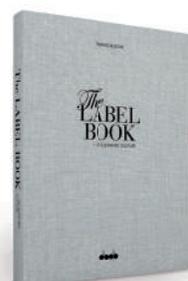
Autorin: Caroline Klein
Cover: Meiré und Meiré
Layout: Sonia Mion & Nicola Iannibello
Text in Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch und Chinesisch
18 x 23 cm, 176 Seiten
Hardcover
ISBN: 978-3-942597-01-2
€ 25



BRIGHT!

Typography between Illustration and Art

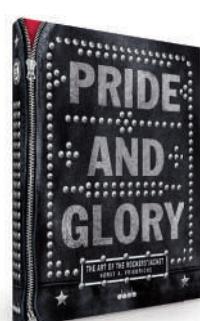
Hrsg. von Slanted / Magma Brand Design
Gestaltung: Lars Harmsen & Jan Kiesswetter
Text in Deutsch und Englisch
24 x 28.7 cm, 420 Seiten
Hardcover
ISBN: 978-3-942597-23-4
€ 65



THE LABEL BOOK OF CLOTHING CULTURE

Tradition. Quality. Style.

Hrsg. von Thomas Rusche
Gestaltung: Meiré und Meiré
Text in Deutsch und Englisch
25 x 32 cm, 296 Seiten
Hardcover mit Leineneinband
ISBN: 978-3-942597-25-8
€ 70



PRIDE AND GLORY

The Art of the Rocker's Jacket by Horst A. Friedrichs

Hrsg. von Lars Harmsen
Autor und Fotograf: Horst A. Friedrichs
Gestaltung: Magma Brand Design
Text in Englisch
28 x 35.5 cm, 400 Seiten
Hardcover
ISBN: 978-3-942597-20-3
€ 95



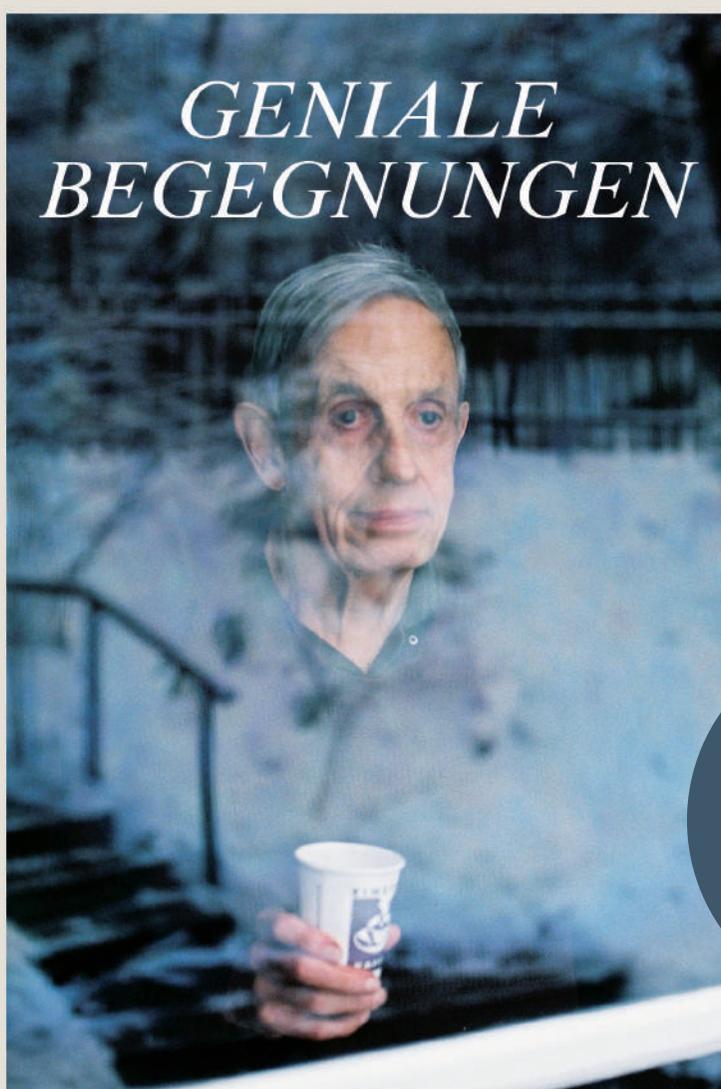
PAOLA NAVONE

Hrsg. von Caroline Klein
Cover: Meiré und Meiré
Texte in Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch und Italienisch
18 x 23 cm, 176 Seiten
Hardcover
ISBN: 978-3-942597-02-9
€ 25

EIN BUCH SPRENGT GRENZEN

*Innenansichten aus der Welt der Nobelpreisträger
Scharfsichtig. Vielschichtig. Anders!*

PETER BADGE · SANDRA ZARRINBAL



€ 29,95 (DE)
€ 30,80 (A)

WELTREISE ZU
NOBELPREISTRÄGERN

daab

www.genialebegegnungen.de

Erschienen im DAAB Verlag, Köln // ISBN: 978-3-942597-27-2